

Kurze Artbeschreibung - Wildkatze (*Felis silvestris*)

Erkennungsmerkmale

Die Europäische Wildkatze hat ein gräulich-braunes Fell mit verwischt getigelter Zeichnung. Wildkatzen haben schwarze Sohlenflecken an den Hinterläufen und einen schwarzen Aalstrich entlang der Rückenlinie. Aufgrund der langen Haarlänge wirkt der Körperbau massig, plump mit dicken Läufen. Die Schwanzform ist walzenförmig, stumpfendig und stark buschig. Die Musterung des Schwanzes weist deutliche dunkle Ringe in der hinteren Schwanzhälfte auf und hat ein ca. 4 cm großes schwarzes stumpfes Schwanzende. Die Augen liegen weit auseinander und die Nase sitzt auf einem hellen rosafarbenen Nasenspiegel.



Wildkatze (Foto: J. Borris)

Männliche Wildkatzen haben eine Körperlänge von 83-97 cm und bringen ein Gewicht von 3,0-6,5 kg auf die Waage. Ausgewachsene weibliche Wildkatzen verfügen über eine Gesamtlänge von 73-94 cm und wiegen zwischen 2,3-4,9 kg.

Lebensraum

Wildkatzen besiedeln größere mehr oder weniger geschlossene, reich strukturierte Laub- und Mischwaldgebiete mit hohem Waldsaumanteil, eingestreuten Waldwiesen und Sukzessionsflächen. Kleinere Waldgebiete mit oben genannten Merkmalen, die durch Hecken, linienförmige Gehölze oder naturnahe Gewässer mit Uferbestockung verbunden sind, werden ebenfalls als Lebensraum angenommen.

Verbreitung

Ursprünglich war die Wildkatze in ganz Europa verbreitet. Restvorkommen begrenzen sich gegenwärtig auf die Iberische Halbinsel, Schottland, den Balkan sowie Mitteleuropa. Eine wesentliche Schlüsselrolle nimmt das Verbreitungszentrum der Art in Mitteldeutschland ein, da es als Bindeglied zwischen den Vorkommen in Ost- und Westeuropa fungiert.

In Deutschland lassen sich zwei Hauptverbreitungsgebiete unterscheiden: Das Gebiet um Harz, Solling, Hainich und Nordostthessische Bergland (Nord-Ost-Komplex) sowie die Eifel, der Hunsrück, Pfälzer Wald und Taunus (Süd-West-Komplex). Das Vorkommen der Wildkatze in Bayern (Spessart) begründet sich auf eine Wiederansiedlung.

Lebensweise

Die Wildkatze gilt als einzelgängerisch. Die Reviergrößen der weiblichen Individuen sind ca. 800-1.000 ha groß, die der männlichen Tiere (Kuder) bis zu 2.500 ha. Als Verstecke dienen z.B. Brombeergebüsche, liegende Baumkronen, hochgeklappte Wurzelteller, Baumhöhlen, Fuchs- und Dachsbau, Felshöhlungen. Meist ist die Wildkatze dämmerungsaktiv, in störungsarmen Gebieten oder während der Jungenaufzucht und in nahrungsarmen Zeiten durchaus auch tagaktiv.

Natürliche Feinde insbesondere für Jungtiere sind Fuchs, Dachs, Wildschwein, Luchs und Greifvögel.

Fortpflanzungsbiologie

Die Paarungszeit der Wildkatzen findet in den Monaten Februar bis März statt. Die Tragzeit beträgt ca. 68 Tage, sodass die Geburt in die Monate von März bis Juni fällt.

Es werden im Schnitt drei Jungtiere geboren, die ab dem Hochsommer selbständig werden.

Nahrungsökologie

Die Hauptnahrung besteht aus Mäusen, die einen Anteil von über 90% ausmachen können. Weiterhin werden Amphibien, (Jung-)Vögel, andere Kleinsäuger und auch Aas angenommen.

Zusammengestellt aus folgenden Quellen:

NLWKN 2010 Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz, Vollzugshinweise zum Schutz von Säugetierarten in Niedersachsen, Teil 3: Säugetierarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie mit Priorität für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen - Wildkatze (*Felis silvestris*), Stand Juli 2010 - Entwurf.

NLÖ 1998 Zur Situation von Wildkatze und Biber in Niedersachsen; In: Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen, Hrsg.: Niedersächsisches Landesamt für Ökologie.